



Hannover, den 20. Juni 2018

Pressemitteilung

## Mindeststandards bei der Unterbringung obdachloser Menschen

**Obwohl das Thema von anderen meist nur in den Wintermonaten hervorgeholt wird, scheut sich die Fraktion Die FRAKTION nicht, auch in der warmen Zeit des Jahres auf die nach wie vor schwierige Situation bei der Unterbringung wohnungs- und obdachloser Menschen aufmerksam zu machen.**

Hannover – Bereits seit einiger Zeit beweist Die FRAKTION immer wieder, dass auch eine Satirepartei durchaus in der Lage ist, sehr gute Realpolitik zu machen. „So manches Ratsmitglied scheint das zu verwirren“, erklärt der Vorstandsvorsitzende der FRAKTION Julian Klippert. „Ich bin immer wieder erstaunt darüber, wie schwierig es anscheinend für einige ist, zu erkennen – und vor allem auch zu akzeptieren –, dass wir mit unseren Anträgen tatsächlich etwas zum Besseren verändern wollen und sensible Themen wie eben beispielsweise Obdachlosigkeit respektvoll und angemessen behandeln.“

Deshalb geht es in einer der Anfragen, die in der kommenden Ratssitzung behandelt wird um Mindeststandards bei der Unterbringung von Wohnungs- und Obdachlosen. Die FRAKTION steht nämlich schon seit längerem in Kontakt mit verschiedenen Verbänden und anderen zuständigen Stellen, die sich mit der Versorgung und Unterbringung dieser Menschen befassen. „Sowohl in Gesprächen als auch in öffentlichen Sitzungen wurde immer wieder deutlich, dass der Sachverhalt um Mindeststandards bei der Unterbringung obdach- und wohnungsloser Menschen ungeklärt ist. Deshalb wird es Zeit, endlich Licht ins Dunkel zu bringen und vor allem den Ist-Zustand zu verbessern“, so Klippert.

In dem Zusammenhang setzt sich die FRAKTION in einem weitsichtigen Änderungsantrag auch dafür ein, die in der Diskussion stehende Immobilie Augustenstraße konzeptionell und inhaltlich mit der Drogenhilfestation „Stellwerk“ zu verzahnen und so einer Rund-um-die-Uhr-Betreuung für suchtkranke Menschen näherzukommen.

Neben der Frage nach allgemeingültigen Mindeststandards und der Kontrolle eben dieser geht es außerdem um die Anzahl an Menschen, um die sich ein Betreuer bzw. Sozialarbeiter kümmert und inwiefern diese Quote angemessen ist, damit gute Arbeit gewährleistet werden kann.